

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigenen Lande durch diese reiche Hilfeleistung ein nicht zu ermessender Schade erwachsen konnte. Was immer in der Folgezeit die deutsche Heeresleitung dem k. u. k. Heere an Unterstützungen zukommen ließ — und es liegt uns ferne, diese verkleinern zu wollen — an diese Höhe der Selbstentäußerung und Verleugnung der eigenen Lebensinteressen zugunsten des Verbündeten reicht es nicht heran. Wir haben Hilfe bekommen nach nicht immer glatten Verhandlungen, häufig unter nicht leichten Bedingungen, aus den Reserven, d. h. aus den Ueberschüssen der deutschen Heeresleitung. In die Lage, selbst äußerste Gefährdung auf sich zu nehmen, um sich für den Verbündeten in die Bresche zu werfen, kam die deutsche Heeresleitung glücklicherweise nie.“

Hindenburg mit seinem Generalstabschef Ludendorff übernahm das Kommando über alle im Osten befindlichen deutschen Truppen, General Mackensen das Kommando der 9. Armee. Mackensen stieß gegen den rechten russischen Flügel vor, besiegte ihn bei Wloclawek und am nächsten Tage (15. November) weiter südöstlich bei Kutno. In dem Bestreben, diesen Flügel einzukreisen, wurden Teile von Mackensens Armee plötzlich durch aus Warschau hervorbrechende starke Kräfte in Flanke und Rücken eingeschlossen. Die 49. Reserve- und die 3. Gardedivision machten mitten im Angriff kehrt und brachen sich durch die feindliche Uebermacht in ihrem Rücken Bahn.

War auch die Aufrollung der russischen Front und die Zertrümmerung ihres rechten Flügels mißlungen, der Einbruch in Schlesien war den 150 russischen Divisionen nicht geglückt.

Die Schlachten bei Lodz und Limanowa.

Die nach der zweiten Offensive zurückgegangenen österreichisch-ungarischen Armeen nahmen beiderseits der Weichsel, zunächst der Festung Krakau, Aufstellung. Nördlich der Weichsel die 1. und südlich derselben die 4. Armee. Die starke Festung Krakau bildete den Stützpunkt dieser Gruppierung. Die 3. Armee und das VII. Korps der 2. Armee waren nach dem zweiten Rückzuge in den Karpathenkamm zum Schutze Ungarns verlegt worden. In dem 190 Kilometer breiten Raum, der sich zwischen dem Flügel der 4. und der 3. Armee befand und der nur von schwachen Kräften besetzt war, versuchte die 3. russische Armee mit der Richtung auf Limanowa durchzustößen. Im Anschluß an die 1. Armee nördlich Krakau stand das preußische Gardereservekorps und das österreichische Kavalleriekorps Hauer sowie das deutsche Landwehrkorps. Dann folgte abermals ein nahezu 100 Kilometer breiter truppenleerer Raum bis Kalisz.